

Prozessorientiertes E-Government im Bildungssektor

Das Projekt eGovernment@School in Berlin

Michael Wilmes, Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Dr. Holger Heubner, EDS Business Solutions GmbH



Ausgangssituation

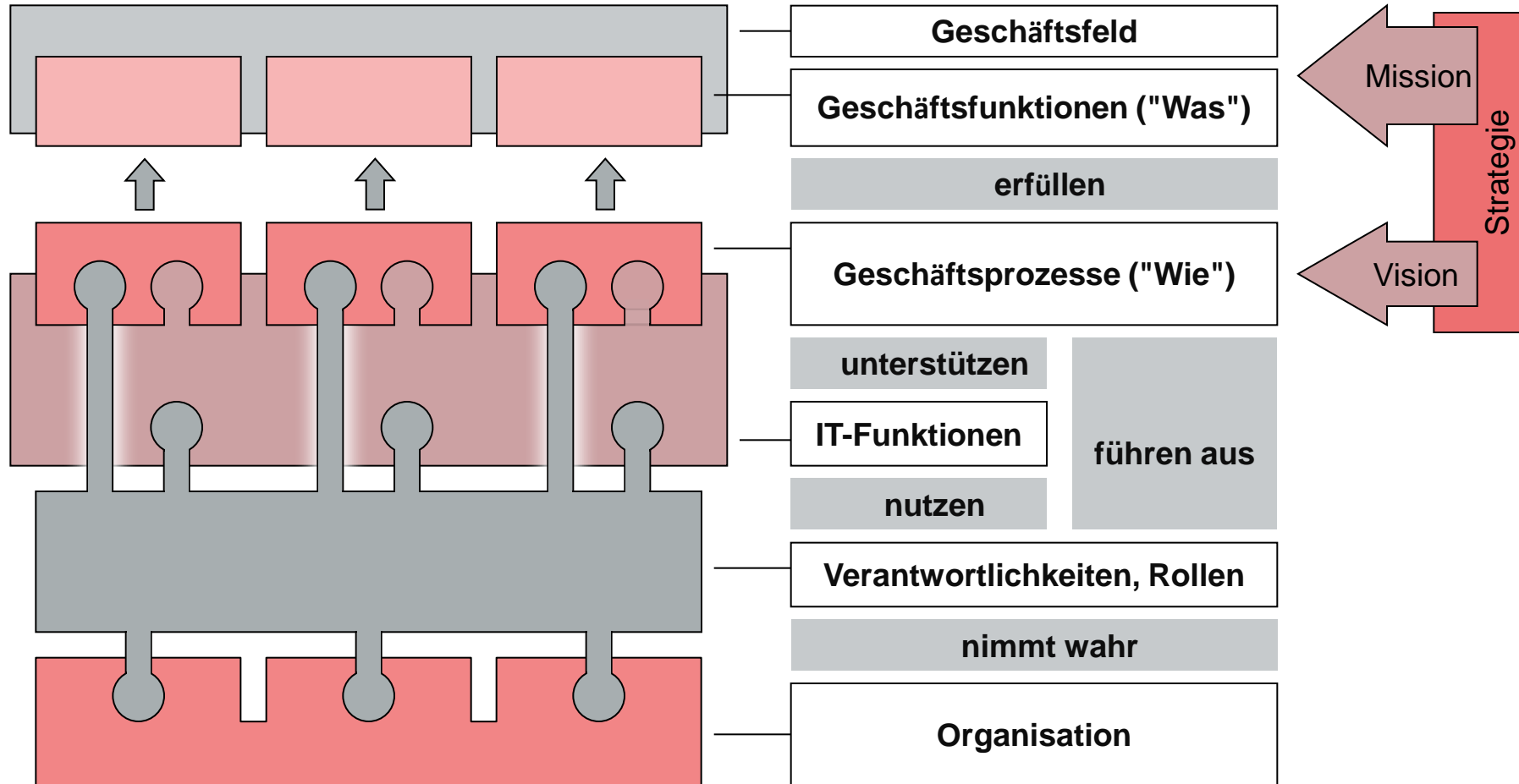
Der Bildungssektor steht aufgrund aktueller Reformvorhaben unter einem enormen Modernisierungsdruck:

- neue Lehr- und Lernformen,
- fächer-/klassenübergreifender Unterricht,
- Veränderungen der Organisation (Ganztags- und/oder Sekundarschule),
- gestiegene Anforderungen an datengestützte Planungsprozesse (insb. Lehrerbedarf und Schülerzahlen),
- Erhöhung der schulischen Eigenverantwortung,
- etc.

Für die Gestaltung dieser Modernisierung ist eine durchgängige und flexible IT-Unterstützung der Prozesse unerlässlich:

- Aufbau einer effizienten Kommunikations-Infrastruktur;
- Ablösung von „Insellösungen“ in den Schulen;
- Entbürokratisierung durch IT-Unterstützung von:
 - dezentralen Aufgaben (Stundenplanverwaltung, Budgetverwaltung, ...),
 - Aufgaben mit Verknüpfungen zur zentralen Verwaltung (Ressourcenplanung, Statistik, Zeugniserstellung, ...);
- Aktuelle Daten für alle Stellen, die sie benötigen;
- Reduzierung von Verwaltungsaufwand für die Informationsbereitstellung.

Prozessorientierter Ansatz



Bildungsphasen & Prozessbereiche

Schüler-Bildungsphasen



Prozesse des Schulsystemmanagements

- ⇒ gestalten und organisieren das Schulsystem (Schulorganisation, Entwicklungsplanung, Personal, Schulzusammenlegung etc.)
- ⇒ nehmen die staatliche Aufsicht wahr
- ⇒ koordinieren die Aufgaben von Schulaufsichtsbehörde und Bezirken
- ⇒ wirken mit den Prozessen des Schulmanagements zusammen

Prozesse des Schulmanagements

- ⇒ gestalten und organisieren die Schule (Unterricht, Erziehung, Schulleben etc.)
 - ⇒ handeln selbstständig und in eigener Verantwortung
- ⇒ handeln im Rahmen der übergeordneten Rechts- und Verwaltungsvorschriften
 - ⇒ wirken mit den Prozessen des Schulsystemmanagements zusammen

Bildungsphasen & Prozessbereiche

Schüler-Bildungsphasen



Prozesse des Schulsystemmanagements

- ⇒ gestalten und organisieren das Schulsystem (Schulorganisation, Entwicklungsplanung, Schulzusammenlegung etc.)
- ⇒ nehmen die staatliche Aufsicht wahr
- ⇒ koordinieren die Aufgaben von Schulaufsichtsbehörde und Bezirken
- ⇒ wirken mit den Prozessen des Schulmanagements zusammen

Integrativer Prozessbereich

stark verzahnte Aufgaben des Schulsystem- und des Schulmanagements

Prozesse des Schulmanagements

- ⇒ gestalten und organisieren die Schule (Unterricht, Erziehung, Schulleben etc.)
 - ⇒ handeln selbstständig und in eigener Verantwortung
- handeln im Rahmen der übergeordneten Rechts- und Verwaltungsvorschriften
 - ⇒ wirken mit den Prozessen des Schulsystemmanagements zusammen

Bildungsphasen & Prozessbereiche

Schüler-Bildungsphasen



Prozesse des Schulsystemmanagements (*exemplarisch*)

Strategische Bildungsplanung

Entwicklungsplanung

Schulorganisation

Personalmanagement

IT-Management

Berichtswesen

...

...

...

Integrativer Prozessbereich (*exemplarisch*)

Bildungsphasen-Management

Datenmanagement

...

Prozesse des Schulmanagements (*exemplarisch*)

Unterrichtsorganisation

Unterrichten und Erziehen

Beratung

Lehr- und Lernmittel

Zeugniserstellung

Qualitätsmanagement

...

...

...

Die Schülerdatei als Grundkomponente

Wozu benötigen wir eine zentrale Datenbank über Schüler? (1)

- Die Planung und Organisation des Schuljahrs braucht auch unterjährig verlässliche Zahlen aus einem „operativen“ Datenbestand.
- Das derzeitige Berichtswesen ist für heutige Ansprüche unzureichend.
- Jederzeit valide und reliable Datenbestände sind heute für das Ressourcenmanagement eigentlich eine Selbstverständlichkeit.
- Langwierige Klärungsprozesse über die Ist-Situation des Schülerbestandes sind aufreibend und frustrierend, abweichende Zahlen verwirren Eltern und Öffentlichkeit.

Die Schülerdatei als Grundkomponente

Wozu benötigen wir eine zentrale Datenbank über Schüler? (2)

- Eine Abfrage der aggregierten Schülerzahlen zu einem Stichtag reicht für eine zuverlässige Planung nicht aus.
- Die zentrale Schülerdatei als „Grundkomponente“ wird ermöglichen:
 - einen aktuellen Überblick über die Schüler an jeder Schule;
 - eine frühzeitige Abfrage über Schüleranmeldungen;
 - das Erkennen von Mehrfachanmeldungen eines Schülers an verschiedenen Schulen;
 - einen aktuellen Informationsstand beim Wechseln von Schülern an eine andere Schule;
 - die Nutzung der Daten für andere Zwecke im Rahmen der rechtlichen Zulässigkeit.
- Die Datenbank wird konzeptionell in ein vorhandenes SOA-Konzept eingebettet (ISBJ-Verfahren).

Die Schülerdatei als Grundkomponente

Ist so eine Datensammlung überhaupt zulässig?

- Der neue Paragraph 64a des Berliner Schulgesetzes ist rechtliche Grundlage für die Schülerdatei.
- Hier wird u. a. geregelt werden,
 - für welche Zwecke die Schülerdatei eingerichtet werden darf: Schulorganisation, Schulentwicklungsplanung, Durchsetzung der Schulpflicht;
 - welche Daten gespeichert werden dürfen;
 - wer auf die Daten zugreifen darf;
 - für welche Zwecke nur nicht personalisierte oder aggregierte Daten verwendet werden dürfen.

Die Schülerdatei als Grundkomponente

Welche Daten werden in der Schülerdatei erfasst?

Persönliche Daten

Name, Vorname

Geburtsdatum, -ort

Geschlecht

Adresse

Erziehungsberechtigte

Schulbezogene Daten

Besuchte Schule

Klasse

Aufnahme und Abgang

Anmeldung

Angaben zur Durchsetzung der Schulpflicht

Teilnahme an ärztl. Untersuchung

Bildungsgangbezogene Daten

Bildungsgang und Abschluss

Förderung und Betreuung

Sonderpädagogischer Förderbedarf

ggf. Ausbildungsberuf

Schulorganisatorische Daten

Nichtdeutsche Herkunftssprache

Lernmittelkostenbefreiung

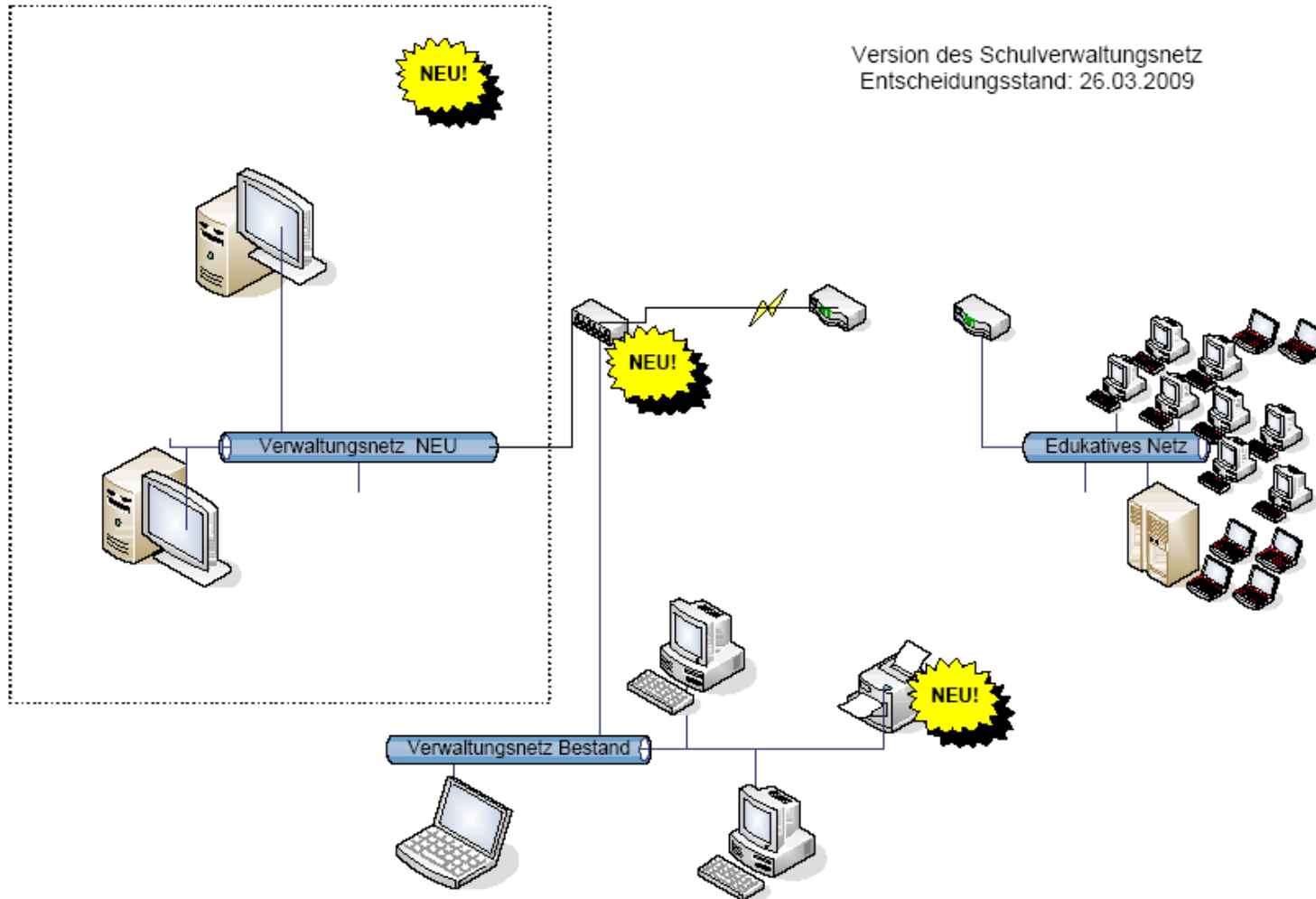
Die Schülerdatei als Grundkomponente

Kommt jetzt der „gläserne Schüler“?

- Wer für Schüler plant, benötigt Informationen über sie, aber nicht jeder gleich viele.
- Die einzelne Schule muss über ihre Schüler mehr wissen als zentrale Stellen für Planung und Statistik.
- Das Datenschutzrecht fordert für personenbezogene Daten:
 - Datennutzung nur aufgabenbezogen,
 - Datenverarbeitung nur aufgrund rechtlicher Grundlage,
 - Individuelle Zugriffsrechte auf die Daten,
 - Technisch-organisatorische Maßnahmen zum Schutz vor unbefugtem Zugriff.

Das sichere Verwaltungsnetz als „Rückgrat“

Wie sieht das technische System aus?



Wem nützen eGovernment@School-Vorhaben?

- Allen Beteiligten im Schulsystem von Berlin, weil Grundlagen für den Aufbau einer modernen IT-Infrastruktur – im Sinne einer „Enterprise Architecture as Strategy“ – von vorneherein in die strategischen und operativen Ziele des Ressorts eingebettet werden. Es profitieren:
 - Die Schulen durch die Einführung einer modernen Verwaltungssoftware.
 - Die Bezirke als Schulträger z.B. durch die Schaffung wartbarer IT-Infrastrukturen auch im Bereich von eEducation.
 - SenBWF durch verbesserte Planung und Steuerung.
 - Schüler, Eltern, Lehrer durch die Schaffung von Anschlussfähigkeit an moderne IT-Lösungen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit